

Interview mit Jrene Wittwer

Der Reiz des Alltags

Jrene Wittwer betreut seit vier Jahren im Alterszentrum Alenia Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Diese Arbeit hat sie schon immer fasziniert, und sie begleitet die Bewohnerinnen und Bewohner gerne in ihrem Alltag.

Ein kollegiales Schulterklopfen eines Bewohners ist Jrene Wittwer schon viel wert. Seit Dezember 2012 arbeitet die diplomierte Pflegefachfrau im Alterszentrum Alenia und seit August 2015 in der Wohngruppe N1. Hier wohnen Menschen, die an Demenz erkrankt und weglaufgefährdet sind. «Es gibt täglich viele kleine, schöne Erlebnisse», erzählt Jrene Wittwer. «Zum Beispiel ein blaues Augenpaar, das mir strahlend zuzwinkert.» Wer mit dementen Menschen kommunizieren wolle, müsse kreativ sein und auch nonverbale Wege finden. So gewinnt sie die Aufmerksamkeit eines Bewohners manchmal mit einem Flüstern besser als mit lauter Stimme. Sie kennt die Persönlichkeiten gut, denn die Beziehung zu den Menschen mit einer Demenz sei intensiv. Sie brauchen einen verlässlichen Wegbegleiter.

«Demente Menschen zeigen mir, was Vertrauen bedeutet», sagt die 44-Jährige. Sie schätzt die familiäre Atmosphäre und den gemeinsamen Alltag. «Ich bereite die Menschen gerne auf die Nacht vor, indem wir zusammen ein Lied singen oder noch etwas Süßes essen.» Im Alterszentrum Alenia werde viel Wert auf die Betreuung und Aktivierung gelegt. «In unserer Institution hat man noch Zeit, um die Bewohner auf einen Spaziergang zu begleiten», sagt die Betreuerin. «Wir haben einen ausreichenden Stellenplan und dadurch auch eine angenehme Stimmung im Alenia.»

Jrene Wittwer arbeitet seit 21 Jahren auf dem Pflegeberuf, grösstenteils in der Langzeitpflege, und hat dabei unterschiedliche Betriebe kennengelernt. «Die Arbeit mit Demenzkranken hat mich schon immer fasziniert», sagt die Fach-



frau. Deshalb habe sie 2015 zusätzlich den Studiengang «Demenz- und Lebensgestaltung» abgeschlossen. Ihr Wissen gibt die Berufsbildnerin auch gerne weiter. Es ist ihr wichtig, den Lernenden die richtige Haltung gegenüber den Bewohnerinnen und Bewohnern zu vermitteln: «Ein Mensch mit Demenz ist ein ebenbürtiges Gegenüber.» Natürlich müsse man im Hinterkopf haben, dass die Pflegebedürftigen eine Hirnkrankheit hätten, aber «wir nehmen sie ernst». Das bedeute etwa, die Unruhe mit einer Bewohnerin zusammen auszuhalten und fehlerhafte Aussagen nicht ständig zu korrigieren.

Trotz ihrer langjährigen Erfahrung gibt es auch für Jrene Wittwer noch belastende Situationen: «Manchmal muss ich gegen den Willen des Bewohners vorgehen, weil er sich oder andere mit sei-

Steckbrief

Name	Jrene Wittwer
Wohnort	Münsingen
Geburtsdag	11. November 1972
Ausbildung/Beruf	Dipl. Pflegefachfrau
Aufgabe im Betrieb	Pflegefachfrau
Im Betrieb seit	1. Dezember 2012

nem Verhalten gefährdet.» Auch deshalb unterstützt sie die Entscheidung der Angehörigen, ihr Familienmitglied von externen Fachpersonen betreuen zu lassen. «Ich bin aber froh, wenn die Angehörigen ihre Anliegen einbringen und sich bei uns auch ein wenig zu Hause fühlen», sagt Jrene Wittwer.

Tamara Graf